

## Informationen und Literatur:

[www.zeit-geschichte.com/wpckh/category/engerau/](http://www.zeit-geschichte.com/wpckh/category/engerau/)

[www.nachkriegsjustiz.at/ns\\_verbrechen/juden/Kuretsidis\\_Diss.php](http://www.nachkriegsjustiz.at/ns_verbrechen/juden/Kuretsidis_Diss.php)

### Kooperationspartner:



### Finanzielle Unterstützung:



**ZukunftsFonds**  
der Republik Österreich

### Bitte unterstützen Sie die Gedenkfahrt mit einer Spende!

Bankverbindung: Zentrale österreichische Forschungsstelle  
Nachkriegsjustiz, Bank Austria, IBAN: AT43 1200 0502  
8700 4500

### Das Lager Engerau

Anfang Dezember 1944 wurde in Petržalka/Engerau (heute der 5. Bezirk von Bratislava), das in der NS-Zeit zum Gau Niederdonau gehörte, seitens der Bauleitung der Organisation Todt ein Arbeitslager für ungarische Juden eingerichtet. An die 2.000 Zwangsarbeiter mussten unter den unmenschlichsten Bedingungen Sklavenarbeit beim Bau des so genannten Südostwalles leisten. Hunger, Kälte, Misshandlungen, willkürlichen Erschießungen und Hinrichtungen prägten den Lageralltag. Am 29. März 1945 erfolgte die Evakuierung des Lagers vor der heranrückenden sowjetischen Armee. Dabei ermordete ein Sonderkommando „nicht mehr marschfähige“ Häftlinge. Die übrigen Gefangenen wurden auf einen „Todesmarsch“ von Engerau nach Bad Deutsch-Altenburg gezwungen. Mehr als 100 Männer fielen dabei den Misshandlungen und Erschießungen zum Opfer. In Bad Deutsch-Altenburg erfolgte die Verladung auf Schleppkähne und der Transport auf der Donau in Richtung KZ Mauthausen.

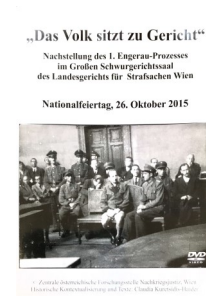
### Nach 1945

Im April 1945 richtete die tschechoslowakische Regierung eine Untersuchungskommission ein. Im Zuge der Ermittlungen wurden mehrere hundert Opfer aus fünf Massengräbern beim Friedhof von Petržalka exhumiert. In Österreich führten die eigens für die Ahndung von NS-Verbrechen eingerichteten Volksgerichte zwischen 1945 und 1954 sechs Prozesse wegen der Verbrechen in Engerau. Dabei standen 21 Angehörige der Lagerwache vor Gericht, neun von ihnen wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet, ein Angeklagter erhielt eine lebenslängliche Freiheitsstrafe.



### Transnationale Gedächtnislandschaft

Auf dem Friedhof in Petržalka wurde bereits in der unmittelbaren Nachkriegszeit ein Zeichen der Erinnerung an die ungarischen Juden des Lagers Engerau gesetzt. Auf österreichischer Seite fehlte mehr als 50 Jahre lang eine ähnliche Initiative. Hier existierte außer einem „Kriegsgrab“ auf dem Friedhof in Bad Deutsch-Altenburg bis März 2011 kein sichtbares Gedenken für die Toten von Engerau. Im Gefolge der seit dem Jahr 2000 von Dr.<sup>in</sup> Claudia Kuretsidis-Haider (Forschungsstelle Nachkriegsjustiz) organisierten Gedenkfahrten nach Engerau entwickelte sich im Laufe der Jahre eine transnationale Gedächtnislandschaft. Am 27. März 2011 errichtete die Gemeinde Wolfsthal auf Initiative von Bürgermeister Gerhard Schödinger und des Ortspfarrers Pater Ernst Walecka vor der Kirche einen Gedenkstein und setzte damit ein erstes Zeichen des Erinnerns in Österreich. 2015 wurde beim „Kriegsgrab“ in Bad Deutsch-Altenburg eine Grabplatte mit erläuternder Textierung angebracht. Am 29. März 2017 enthüllte der österreichische Justizminister Wolfgang Brandstätter am Restaurant Leberfinger in Bratislava eine Gedenktafel für die Opfer des Lagers Engerau. Am 29. März 2018 wurde von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und Bürgermeister Helmut Schmid in Hainburg ein Erinnerungszeichen gesetzt.



Die Nachstellung des 1. Engerau-Prozesses am 26. Oktober 2015 im Großen Schwurgerichtssaal des Landesgerichtes für Strafsachen Wien ist als DVD um EUR 10,- bei der „Forschungsstelle Nachkriegsjustiz“ erhältlich.

Bestellungen unter: [claudia.kuretsidis@nachkriegsjustiz.at](mailto:claudia.kuretsidis@nachkriegsjustiz.at)

# 19. GEDENKFAHRT NACH ENGERAU

(Busexkursion) - ACHUNG Sommerzeit beachten!!

**Sonntag 31. März 2019**



**Abfahrt mit dem Bus um 07:45 Uhr**

**Treffpunkt 07:30 Uhr - 1020 Wien, Praterstern 1**

vor dem Jüdischen Institut für Erwachsenenbildung

(U-Bahnlinie 1, Ausgang Heine Straße)

Unkostenbeitrag: EUR 20,- (SchülerInnen, Lehrlinge,  
Studierende, Arbeitssuchende EUR 10,-)

Anmeldung bis 22. März 2019 bei:  
Dr.<sup>in</sup> Claudia Kuretsidis-Haider  
(Forschungsstelle Nachkriegsjustiz)

e-mail: [claudia.kuretsidis@nachkriegsjustiz.at](mailto:claudia.kuretsidis@nachkriegsjustiz.at)  
Telefon: (01) 22 89 469 / 315

## PROGRAMM

**08:45 Uhr**

Gedenkkundgebung bei der Gedenktafel für die Opfer des Lagers Engerau am Restaurant Leberfinger in Bratislava-Petržalka mit Claudia Kuretsidis-Haider (Forschungsstelle Nachkriegsjustiz) und Eleonore Lappin-Eppel (Historikerin)

**10:00 Uhr**

Transnationale Gedenkfeier beim Mahnmal für ungarisch-jüdische Zwangsarbeiter auf dem Friedhof von Bratislava-Petržalka

### **Ansprachen:**

Margit Bruck-Friedrich (österr. Botschafterin in der Slowakei)

Zvi Aviner Vapni (israelischer Botschafter in der Slowakei)

Tibor Pető (ungarischer Botschafter in der Slowakei)

Peter Werner (B'nai B'rith Tolerancia, Bratislava)

Monika Vrzgulová (Slowakische Akademie der Wissenschaften)

Claudia Kuretsidis-Haider (Forschungsstelle Nachkriegsjustiz)

### **Musikalische Umrahmung:**

Naama Fassbinder (Gesang), Zsuzsana Aba-Nagy (Harfe)

**11:15 Uhr**

Auf den Spuren des Lagers Engerau in Petržalka mit Claudia Kuretsidis-Haider

**12:45 Uhr**

**Mittagspause im Landgasthaus Burkhart, Berg**

**14:30 Uhr**

Gedenkkundgebung beim Gedenkstein für die ermordeten ungarisch-jüdischen Zwangsarbeiter des Lagers Engerau in Wolfsthal, gemeinsam mit Bürgermeister Landtagsabgeordneter Gerhard Schödingner

**15:00 Uhr**

Auf den Spuren des „Todesmarsches“ von Engerau nach Bad Deutsch-Altenburg mit Claudia Kuretsidis-Haider

**15:30 Uhr**

Gedenkkundgebung beim Mahnmal für die ermordeten ungarisch-jüdischen Zwangsarbeiter des Lagers Engerau in Hainburg, gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Silvia Zeisel

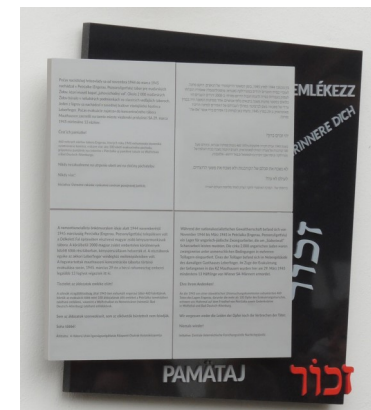
**16:15 Uhr**

Gedenkkundgebung beim Grab für die ermordeten ungarisch-jüdischen Zwangsarbeiter der Lager Engerau und Bruck/Leitha in Bad Deutsch-Altenburg, gemeinsam mit Bürgermeister Franz Pennauer

**16:45 Uhr**

Abschluss im Kurpark von Bad Deutsch-Altenburg mit Claudia Kuretsidis-Haider

**Rückkehr nach Wien ca. 18 Uhr**



*Erinnerungszeichen in Hainburg und in Petržalka*